



Woher kamen die Burgunder?

Eine Antwort auf diese Frage gibt uns zuerst einmal *Das Nibelungenlied*. Das berühmte mittelalterliche Heldenepos aus dem 12. Jahrhundert.

Ein unbekannter Dichter hat das tragische Schicksal der Burgunder oder Burgonden beschrieben: *König Gunther regiert in Worms über sein Volk. Siegfried heiratet Kriemhild, doch Hagen mordet ihn an der Quelle. Kriemhilds blutige Rache auf der Etzelsburg löscht wenige Jahre später das ganze Volk aus.*

Es gab aber auch die *historischen* Burgunder. Wir treffen sie im 5. Jahrhundert, in der Völkerwanderungszeit, also noch einmal 700 Jahre früher: Der Burgunderkönig heißt Gundaharius und der mächtige Hunnenkönig Attila – im Nibelungenlied war es Etzel - und sie sind wirkliche Herrscher in dieser Zeit.

Woher die Burgunder zu dieser Zeit kamen, ist nirgendwo richtig verbürgt. Eine Legende spricht von Skandinavien und eine andere von der dänischen Insel Bornholm, die von den alten Angelsachsen „Burgundaland“ genannt wurde.

Schon sicherer ist: Die Burgunder überschritten 406 den Rhein und siedelten sich im linksrheinischen Römergebiet an.

Im Jahre 413 wird ihnen als römische Bundesgenossen – sie sind Förderaten Roms - ein Gebiet am Rhein vertraglich zugesichert.

Das Zentrum dieses Reiches könnte durchaus Worms gewesen sein. Gesicherte Belege wie Niederschriften, literarische Quellen oder beweiskräftige archäologischen Funde gibt es leider nicht.

Die Zusammenarbeit mit den Römern ging rund 20 Jahre gut, doch als König Gundaharius in den Jahren 435/36 seinen Herrschaftsbereich auszudehnen versuchte und in die römische Provinz Belgica I vorrückte, war es mit dem Frieden vorbei. Die Römer sahen darin einen Aufstand und der römische Heerführer Aëtius schlug ihn gnadenlos nieder.

Von einem römischen Historiker dieser Zeit, Prosper Aquitanus, wissen wir, dass König Gundaharius sich nach dem Kampf Aëtius unterworfen und dieser ihm sogar Frieden gewährt habe. Aber die friedliche Zeit hielt nur knapp ein Jahr. Dann kamen die hunnischen Hilfstruppen des Aëtius und Aquitanus schreibt, *sie vertilgten ihn mit seinem Volk mit Stumpf und Stiel*. Gundaharius fand den Tod und mit ihm der größte Teil seines Volkes und seiner Krieger. Das war 437, ein Burgunderreich am Rhein gab es nicht mehr.

Aëtius siedelte den Rest der Burgunder in der Gegend der oberen Rhône an. Wo das war, ist nicht genau bekannt. Es könnte um den Neuenburger und Genfer See gewesen sein. Dort gründeten sie ein neues Königreich.

Auch das ist längst vergangen, der Name aber ist geblieben: Die *Bourgogne* - mit den alten Städten wie Dijon, Beaune oder Autun; ein Land mit viel Geschichte und heute eine großartige Weingegend.